

# Alt-Mögeldorf

HEFT 8

AUGUST 1984

32. JAHRGANG



Spielgruppe der Billrothschule beim Schloßfest am 7. 7. 84

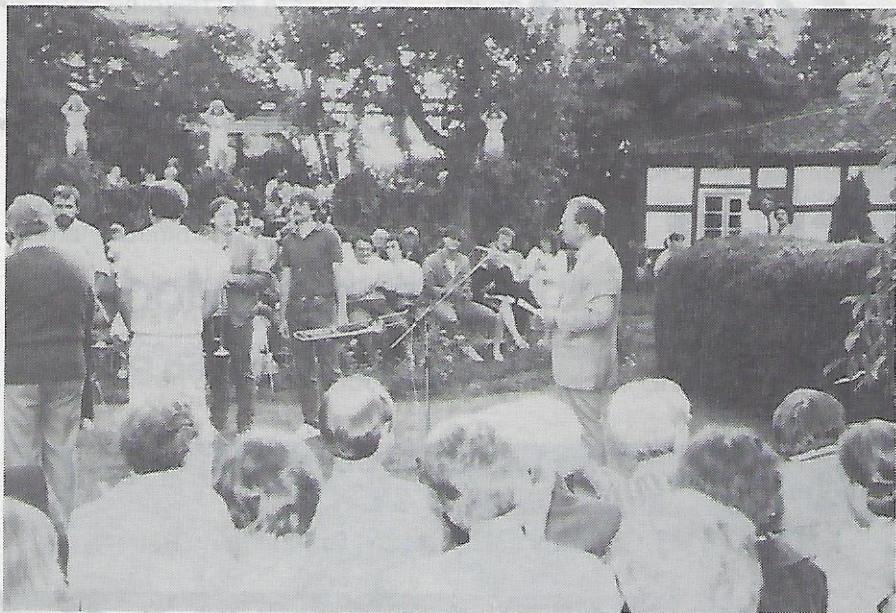
Foto: Flierl



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft  
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

# Schloßfest 1984

Jedes Jahr ist es ein neues Risiko, den richtigen Tag für das Schloßfest zu erraten, ob der Wettergott wohlgesonnen ist oder nicht. Doch auch diesmal wartete er mit dem ersten warmen Sommerabend dieses Jahres auf, so daß der 1. Vorsitzende, Herr Wildner, ein „volles Haus“ begrüßen konnte.



Der 1. Vorstand der AGM, Herr Stadtrat Wildner, begrüßt die Teilnehmer und Besucher des Schloßfestes am 7. 7. 1984

Foto: Flierl

Von den zahlreichen Ehrengästen wurden der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Herr Dr. Schönlein, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CSU, Herr Bühl, Stadtrat der FDP, Herr Unger, die Herren Pfarrer Schorr und Spörlein beider Kirchen, der Pfarrgemeinderatsvorsitzende, Herr Mies und Herr Kort vom Städt. Amt für kulturelle Freizeitgestaltung besonders willkommen geheißen.

Ein besonderes Dankeschön galt dem Hausherrn, Herrn Riedhammer, der nicht nur seinen Park, sondern auch ein Fahrzeug zum Transport des bequemen Gestühls der Stadt zur Verfügung stellte. Ein bescheidener Dank waren Blumen für die Damen des Hauses.

Der 2. Vorsitzende, Herr Männl, führte durch das Programm und dankte zunächst dem **Posaunenchor Mögeldorf**, der unter seinem Leiter, Herrn Neunsinger, den Abend eröffnet hatte.

Ein Wettermacher war gemeldet. Frau Bäurle hatte mit einigen Kindern ihrer Klasse 3 b der Billrothschule „**Das kleine Spiel vom Wettermachen**“ einstudiert. Es war eine Freude, und der Beifall bewies es, wie frisch und wohl akzentuiert die Kleinen ihre Aufgabe meisterten.

Schmetterlinge flatterten über den Rasen! Ein Kinderballett unter ihrer Chefin; Frau Bingold, zeigte einen entzückenden **Schmetterlingstanz** aus Peterchens Mondfahrt.

Mozart stand auf dem Programm. Das **Telemann-Orchester** unter der Stabführung von Herrn Thieg verstärkte mit der Sinfonie in G-Dur die zauberhafte Stimmung des Abends.

6 hübsche junge Damen der **Ballettschule Bingold** schwebten zu den Klängen des Frühlingsstimmenwalzers von J. Strauß (technisch einwandfrei wiedergegeben durch die Lautsprecheranlage der Firma Elektro-Hüttinger) in ihren duftigen Kleidern wie Elfen über die Grünfläche.



Telemann-Orchester beim Schloßfest vom 7. 7. 1984

Foto: Flierl

Zu einem kleinen Orchester lud Herr Männl alle Gäste beim **gemeinsamen Singen** ein. Fünfstimmig versuchten die Sangesfreudigen, unterstützt vom Kammerorchester, das Quodlibot akustisch umzusetzen. Der Kanon „Da pacem domine“ (Gib Frieden Herr, in unseren Tagen) beschloß den gemeinsamen Gesang.

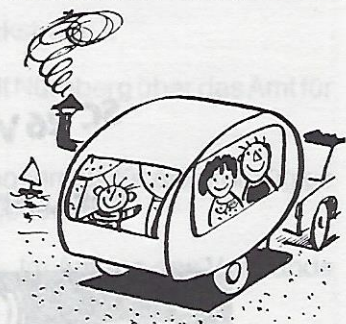
Erstmalig bei einem Schloßfest war in dem Programm eine Kunstrichtung, die für viele Gäste neu war, nämlich eine **Pantomime**. Als Experte in seinem Fach zeigte sich Herr Werner Müller-Pan, der weit über die Grenzen Nürnbergs bekannt ist. Mit Gedichten von Morgenstern begeisterte er das Publikum und bewies, daß auch die Körpersprache zu einem Kunstgenuß werden kann.

Die Scheinwerfer verlöschten, Hunderte von bunt leuchtenden Lampions und der Mond gaben den immer wieder so beeindruckenden Rahmen für das **Lied des Nachtwächters**, das Herr Arnold gewohnt souverän anstimmte. Es war ein Schloßfest, bei dem alles „paßte“.

fm

---

**Die Inserenten  
wünschen ihren Lesern  
frohe Ferien**



---

## Kaminsorgen?

Wir beseitigen diese schnell und sauber durch

- Geeignete Verfahren**  
(Rüttelverf. – Plewarohre – Flexible Edelmetallrohre)
- Preiswerte **Kaminkopfrepaturen** – Kaminaufsätze
- Offene Kamine** (Lieferung und auf Wunsch Einbau)

Industriebau

**ESSER K.G.**

Tele 09 11 / 57 10 59 u 57 29 89

**85 NÜRNBERG**

Hammerstraße 3



## Was tut sich in Mögeldorf?

Zunächst in den Sommermonaten das, was es auch in den anderen Stadtteilen gibt: **es werden Feste gefeiert!** Die Bilder vom ökumenischen Gemeindefest und unserem Schloßfest können deshalb in der August-Nummer unseres Heftes nicht fehlen. Wir freuen uns besonders, daß wir trotz der vielen, zum Teil am gleichen Tag stattfindenden Veranstaltungen für unser Schloßfest einen festen Stamm treuer Besucher haben. Das gibt uns Mut, das Wagnis jedes Jahr neu einzugehen.

**Daneben geht der Alltag weiter und beschert uns auch Unangenehmes. Der Sturm, der in den letzten Tagen der Pfingstferien über Nürnberg hinwegfegte, brachte große Schäden.** In Ebensee, im Pegnitzgrund Richtung Hammer sind mehrere alte Eichen und große Birken zersplittert oder entwurzelt worden – sicher ein nicht wieder gutzumachender Schaden.

**Von weiteren Schäden war in der Presse zu lesen und schreckte die Anwohner vor allem aus dem Bereich Ebensee.** Unter der Überschrift „Gefahr durch Schäden an vielen Brücken“ brachten die Nürnberger Nachrichten am 21. Juni die alarmierende Meldung, daß wegen starker Schäden vielleicht einige Brücken oder Stege gesperrt werden müßten. Für den Ebenseeesteg ist ein Fachmann zitiert, der zu der Feststellung kommt: „Das Holz verfault, das Eisen rostet durch. Wenn wir nicht bald sanieren, muß die Brücke gesperrt und abgerissen werden.“ Nach dem gleichen Bericht sind jedoch die vorhandenen Mittel nicht ausreichend, um die dringendsten Schäden zu beheben. **Die Arbeitsgemeinschaft hat sich mit einem Brief vom 5. Juli an den Baureferenten gewandt und darauf hingewiesen, daß die betroffenen Anwohner wegen dieser Entwicklung sehr beunruhigt sind und eine umgehende Abhilfe des sicherheitsgefährdenden Zustands erwarten.** Es wird um Auskunft gebeten, wann die erforderlichen Arbeiten vorgesehen sind. Die Antwort des Referenten werden wir in „Alt-Mögeldorf“ veröffentlichen.

**Der Parkplatz an der Ziegenstraße/Waldstraße war wiederholt Gegenstand der Berichterstattung.** Bekanntlich hatte der Verkehrsausschuß bereits im März 1980 (!) beschlossen, an dieser Freifläche, die vor allem von den Kaufmarkt-Besuchern als wilder Parkplatz benützt wurde, 22 Stellplätze in einer Grüneinbindung zu schaffen. Da im Rahmen des Mittelfristigen Investitionsplans 1981 – 85 die dafür erforderlichen 350 000 Mark nicht unterzubringen waren, wurde das jetzige Provisorium geschaffen: das Gelände wurde mit Stangen eingezäunt und die größten Unebenheiten

durch Aufschotterung ausgeglichen. Nun haben solche Provisorien die Eigenheit, oft besonders langlebig zu sein. Deshalb hat sich die Arbeitsgemeinschaft auf den berechtigten Wunsch von Anliegern nochmals an den Oberbürgermeister gewandt und an diese Planung erinnert. Der mit der Beantwortung beauftragte Referent Dr. Doni versichert in seinem Schreiben, daß der Ausbau noch nicht in Vergessenheit geraten ist, angesichts der angespannten Haushaltslage und der Vielzahl der anstehenden Straßenbaumaßnahmen war eine Realisierung bisher leider nicht möglich. Aufgrund von Andeutungen des Finanzreferenten Dr. Schmitz ist allerdings eher mit einer weiteren Verschlechterung der Finanzlage für Investitionen zu rechnen, vor allem dann, wenn die neue Rathausmehrheit ihre Ankündigung wahr macht, die bei der „Aufgabenkritik“ eingesparten Stellen wieder zu schaffen. Damit wird zwangsläufig – wie auch Oberbürgermeister Dr. Urschlechter in seiner letzten Pressekonferenz deutlich zum Ausdruck brachte – der ohnehin schmale Rahmen für Investitionen noch mehr eingeschränkt. So ist zu befürchten, daß wir mit diesem Provisorium noch einige Zeit werden leben müssen.

Übrigens: Mögeldorfs Bürger haben bald wieder Gelegenheit, ihre Anregungen und Kritik direkt oder über die Arbeitsgemeinschaft der Stadtverwaltung vorzutragen. **In einer Vorankündigung wurde uns mitgeteilt, daß die nächste Bürgerversammlung für Mögeldorf Mitte November stattfindet.** Gleichzeitig wurden wir aufgefordert, bis zum 30. September die Themen zu benennen, die wir behandelt wissen wollen. Die Arbeitsgemeinschaft nimmt Vorschläge gerne entgegen.

**Vorher aber wollen wir uns den sicher verdienten Sommerurlaub gönnen. Wir wünschen von Herzen allen Lesern eine gute Erholung und ein gutes Nachhausekommen.**

Erich Wildner



natürlich von **PESCHKE**

Nürnberg Königstraße 81

Alle Kassen

Telefon 22 50 98

# Schulen in Mögeldorf

Fortsetzungsreihe von F. Männl

Fortsetzung aus dem Juli-Heft

Ursprünglich waren für die Sonderschule nur 3 Schulzimmer als Dependance gedacht. Jetzt wurde neu geplant. Man beschloß, das 1. Stockwerk mit 3 Schulräumen und Toiletten, das gesamte Kellergeschoß mit Therapieräumen, Zimmer für die Schulleitung und sonstigen Nebenräumen für die Sonderschule auszubauen. Damit die Behinderten mit Rollstuhl alle Räume erreichen konnten, mußte ein Aufzug eingebaut werden und, um den Höhenunterschied zwischen Alt- und Neubau auszugleichen, eine Hebebühne. Diese speziellen Einrichtungen verteuerten den Neubau um 400 000,- DM auf 3,011 Millionen.

## Einweihung des Neubaues

### PROGRAMM

„Thusnelda“

lädt ein



Am 22. 10. 1976 feierte man das Richtfest für den Erweiterungsbau, obzwar er zu diesem Zeitpunkt bereits fertig gestellt sein sollte. Die verschiedenen Umplanungen verzögerten jedoch die Inbetriebnahme um ein Jahr.

Ursprünglich sollte die offizielle Übergabe durch die Stadt mit einem Schulfest verbunden werden. Aus Termingründen mußte sie auf den 13. Januar 1978 verschoben werden.

In vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen Elternbeirat, Schulkindern und Lehrern wurde zu dem vorgesehenen Termin am 3. Dezember 1977 ein vielseitig gestaltetes Schulfest abgehalten. Zur Begrüßung der weit über 1000 Gäste war die Pausenhalle durch die beiden angrenzenden Unterrichts-räume – sie haben bewegliche Wände – auf das Doppelte vergrößert worden. Der Schulleiter, Rektor Männl, konnte neben den Eltern als Vertreter der Stadt Herr Oberschuldirektor Gemählich, vom Staatlichen Schulamt Herr Schulamtsdirektor Köttner und mehrere Stadträte als prominente Gäste begrüßen.

## **Anbau Thusneldaschule – offiziell übergeben.**

(Bericht im Monatsheft „Alt-Mögeldorf“ Februar 1978)

Am Freitag, dem 13. Januar 1978, wurde der Anbau der Volksschule Thusneldastraße offiziell seiner Bestimmung übergeben. Rektor Franz Männl konnte neben dem Oberbürgermeister Dr. Urschlechter die Stadträte Frau Sievert, Herrn Egelseer, Herrn Dr. Schönlein und Herrn Wildner begrüßen. Zu den weiteren Gästen gehörten die Geistlichen beider Konfessionen, Mitglieder des Elternbeirates, mehrere Vertreter städtischer Ämter und Freunde der Schule.

Der Schulleiter dankte der Stadt für die Bereitstellung der Mittel, der Regierung für die Bezuschussung des Dreimillionen-Projektes und all jenen, die sich um Planung und Ausführung des geglückten Anbaues verdient gemacht haben.

In Ansprachen von Baureferent Herrn Görl, dem Oberbürgermeister und dem Kulturreferenten Herrn Dr. Glaser wurde u. a. betont, daß mit dem neu erstellten Westflügel die Schulraumprobleme im Osten der Stadt nunmehr gelöst seien.

Herrn Dr. Pittroff, der sich als ehemaliger Vorsitzender des Elternbeirates und streitbarer Verfechter für die örtlichen Schulbelange eingesetzt hatte, bedankte sich im Namen der Eltern und Kinder.

Ein bunt gestaltetes Programm, von den Klassen 3 bis 9 und Kindern der Sonderschule für Körperbehinderte schloß sich an, wobei der originelle Beitrag „Werbefernsehen“ der Klasse 4 a (Frau Henning) besonderen Beifall erhielt. „Ein Blumenstrauß aus Nizza“ (Patenstadt von Nürnberg), gesungen und überreicht von Kindern des Schulchores der Singschule unter Frau Mack, rundete die gelungene Feier ab.

## **Sportanlage wird errichtet**

Der Sportunterricht an der Thusneldaschule gestaltete sich während der Sommermonate insofern schwierig, als eine Sportanlage beim Schulhaus fehlte. Bundesjugendspiele, Training für Fußball, Handball und Leichtathletik wurden auf einem Platz des Postsportvereins an der Ziegenstraße abgewickelt. Das bedeutete Zeitverlust durch lange Anmarschwege und wenig Möglichkeiten, den Sportunterricht in die Vormittagsstunden einzubauen. Deshalb waren Kinder und Lehrer sehr froh, als die Stadt 1980 beschloß, auf dem Schulhof einen Allwetterplatz im Ausmaß von 20 x 28 m mit angebauter Weitsprunganlage und einer 65 m langen Laufbahn zu errichten. Der Bau wurde mit einem Kostenaufwand von rd. 250 000 DM genehmigt und im Juli 1981 vollendet. Zusätzlich kündigte die Stadt den



Pachtvertrag mit dem Postsportverein und mietete dafür Plätze beim Sportverein „Morgenroth“, Dientzenhoferstraße an, die wesentlich näher beim Schulhaus liegen.

Unter der tüchtigen Trainerin Frau Seitz, Lehrerin an der Schule, konnten die Mannschaften in Handball, Fußball, Tischtennis, Schwimmen und den verschiedenen leichtathletischen Disziplinen bei den Stadtmeisterschaften den Sieger stellen oder hervorragende Plätze erreichen.

Fortsetzung folgt

---

## Die Geschichte der Straßen Mögeldorf

Fortsetzung v. F. Flierl

### Hüttenbacher Straße

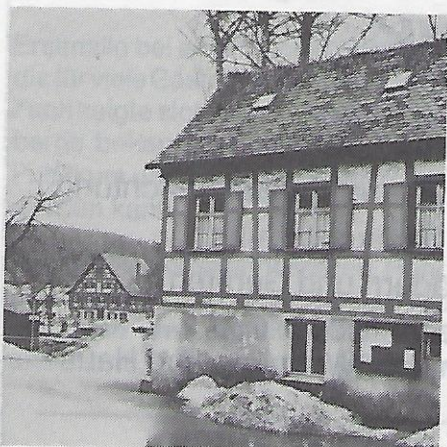
Im äußersten Osten Mögeldorfs (gerechnet nach dem Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs) bildet die Hüttenbacher Straße die Verbindung zwischen der Laufamholzstraße und der Ebenreuther Straße. Die Straße wurde im Jahre 1958 geschaffen. Damals wurde dort 1 Haus gebaut. In den folgenden Jahren füllte sich die Straße rasch mit ansprechenden Villen und einigen Mehrfamilienhäusern, wobei eines sogar als Hotel betrieben wird. Jetzt sind die Bauplätze nahezu ausnahmslos bebaut.

Als man im Jahre 1958 nach einem Namen für die Straße suchte, erinnerte man sich, daß schon benachbarte Straßen nach Orten in der fränkischen Schweiz benannt wurden (z. B. Hüller Weg). So blieb man bei dieser Übung und wählte in der Sitzung des Verwaltungshauptausschusses vom 5. 2. 1958 die Ortschaft Hüttenbach bei Simmelsdorf als Namenspatron (veröffentlicht im Amtsblatt vom 28. 2. 1958).

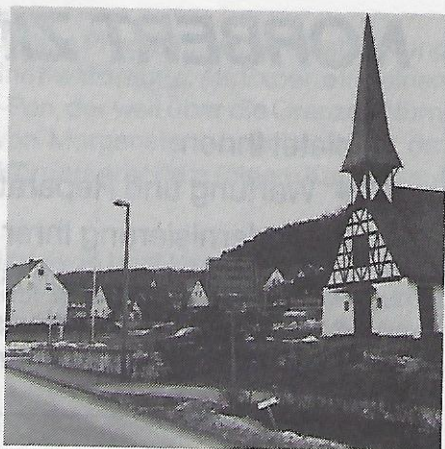
Hüttenbach ist ein kleiner Ort mit schönen alten Fachwerkhäusern, um dessen Kern sich viele moderne Einfamilienhäuser und eine große Ausflugs-gaststätte mit herrlichem Fernblick auf den Hienberg scharen. Man erreicht Hüttenbach auf der Autobahn, Richtung Berlin, Ausfahrt Schnaittach. Von dort aus ist es nur ein kurzes Stück bis Simmelsdorf und Hüttenbach.

Hüttenbach ist seit der Gemeindereform von 1978 keine eigene Gemeinde mehr, sondern ein Ortsteil von Simmelsdorf. Die ganze Gemeinde hat eine Einwohnerzahl von ca. 3500, wobei auf den Ortsteil Hüttenbach ca. 950 entfallen.

## Bildfolge Hüttenbacher Straße



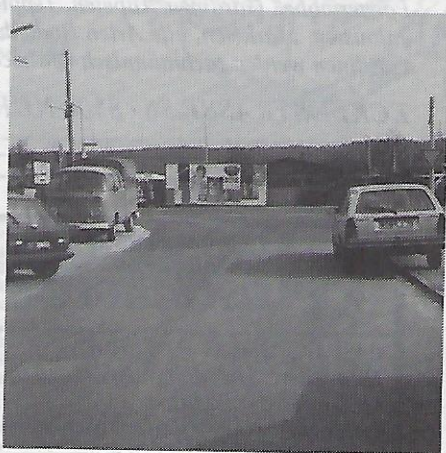
Schöne alte Fachwerkhäuser im Zentrum von Hüttenbach (Abzweigung zu dem bekannten Ausflugslokal Hubertus).



Ortseinfahrt nach Hüttenbach von Simmeldorf aus.



Hüttenbacher Straße (Westseite).



Einmündung der Hüttenbacher Straße in die Laufamholzstraße.

## Bildfolge Hüttenbacher Straße



Einmündung der Hüttenbacher Straße in die Ebenreuther Straße.



Blick auf die Ostseite der Hüttenbacher Straße.



Blick von der Hüttenbacher Straße – kurz vor der Einmündung in die Laufamholzstraße – nach Westen auf die derzeit noch größte „Baulücke“ Mögeldorf.